Kolping

Kolping – eine Weltfamilie

Kolpingfamilie Hachenburg **Oktober 2023**

Am 30. September veranstaltete der katholische Sozialverband KOLPING INTERNATIONAL den Aktionstag „Eine Weltfamilie“. Rund 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen daran teil, um sich mit Themen der Eine-Welt-Arbeit und Weltkirche auseinanderzusetzen.

Mit dabei waren 152 Delegierte der Generalversammlung von KOLPING INTERNATIONAL. So trafen sich Menschen aus fast 50 Nationen. Sie alle trafen sich, um sich gemeinsam mit Themen der Eine-Welt-Arbeit und Weltkirche auseinanderzusetzen. Es wurde ein Aktionstag voller Begegnungen, interkulturellem Austausch und Horizonterweiterung. Aus Berlin war Frank Schwabe MdB, Beauftragter der Bundesregierung für Religions- und Weltanschauungsfreiheit angereist.

In seinem Eröffnungsvortrag würdigte er die weltweiten Kolpingsfamilien als Beispiele tatkräftigen Christentums und als “Juwelen der Sozialstrukturförderung“ des deutschen Entwicklungsministeriums, die in ihrem Umfeld an vielen Stellen nachhaltige Veränderungen hin zu einer gerechteren Welt anstoßen.

Von der Kolpingfamilie Hachenburg nahm Paul Probst an dem Aktionstag teil. Hier im Gespräch mit Kolpingvertretern aus Tansania.

,

Es wurde sich mit Kolping als Laienverband und mögliches Vorbild für die katholische Kirche beschäftigt. KOLPING INTERNATIONALs Generalsekretär Dr. Markus Demele verdeutlichte, dass es vor allem um Verteilungsgerechtigkeit gehe. Um die Lebensbedingungen der Ärmsten zu verbessern, sei es nötig, dass der Globale Norden Wohlstandsverluste zugunsten des Globalen Südens hinnehme. Es ginge um Lebensqualität, bei der das Materielle nicht unweigerlich im Zentrum stehe. Indiens Kolping-Nationaldirektorin, Frau Maria Soosai, betonte zudem die Dringlichkeit von mehr Chancengerechtigkeit hinsichtlich der Geschlechterpartizipation.

Im Anschluss an die Podiumsrunden bot sich den Teilnehmenden des Aktionstags ein buntes Programm. Das Kolping-Klimamobil informierte unter dem Motto „Kolping wird´s zu heiß“ über die globalen Auswirkungen des Klimawandels. Wer mochte, konnte zudem seinen ökologischen Fußabdruck bestimmen.

Nachmittags verteilten sich die Teilnehmenden des Aktionstags auf zahlreiche Workshops. Dort ging es um die Vorstellung von Kolping-Entwicklungsprojekten. Unser Kolpingmitglied nahm an der Arbeitsgruppe „Der Ukrainekrieg und die Kolpingsolidarität“ teil. Hier ist er im Gespräch mit dem Leiter von Kolping-Ukraine Vasyl Savka.

Seit Kriegsausbruch in der Ukraine ist Kolping dort ein wichtiger Akteur in der Flüchtlingshilfe. Die mit den Kolpingfamilien Hachenburg und Marienstatt verbundene Kolpingfamilie Czernowitz in der West-Ukraine hat eine Vielzahl von Flüchtlingen aus der Ost-Ukraine aufgenommen. Vasyl betonte in seinem auf Deutsch gehaltenen Vortrag die Notwendigkeit weiterer Kolping-Hilfe, um den kommenden Winter zu überstehen, damit warme Kleidung, Medikamente und Generatoren vorhanden sind.

Am Abend fand zum Abschluss ein internationaler Festgottesdienst statt, bei dem die Kolpinggemeinschaft mit Nachdruck um Eines bat: Nicht zu kapitulieren vor den vielen globalen Herausforderungen, die beim Aktionstag diskutiert wurden, sondern durchzuhalten, anzupacken und die Welt jeden Tag mit dem eigenen Engagement ein weniger besser zu machen.

Hinweis:
Wer für die Flüchtlingshilfe in der Ukraine etwas spenden möchte:
Kolping International: IBAN DE74 4006 0265 0001 3135 00
Stichwort: Projekt SH-8213

Kolping versteht sich als eine lebendige und starke Weltfamilie. Die über 9.000 Kolpingsfamilien in Europa, Afrika, Asien, Nord- und Südamerika sind eine familienhafte Gemeinschaft, in der Kinder, Jugendliche und Erwachsene solidarisch miteinander leben.

Kolpnggdrab und

Kolpingdenkmal in Köln

Adolph Kolping (1813 - 1865)

am 8.12.1813	Geburt in Kerpen bei Köln
von 1820 bis 1826	Besuch der Volksschule
von 1826 bis 1837	Lehre und Gesellenzeit als Schuhmacher
von 1837 bis 1841	Schüler des Marzellengymnasiums in Köln
von 1841 bis 1842	Studium an der Universität München
von 1842 bis 1844	Studium an der Universität Bonn
von 1844 bis 1845	Priesterseminar in Köln
am 13.4.1845	Priesterweihe in der Minoritenkirche
von 1845 bis 1849	Kaplan und Religionslehrer in Elberfeld
am 7.1847	(Zweiter) Präses des 1846 gegründeten Gesellenvereins in Elberfeld
am 1.4.1849	Domvikar in Köln
am 6.5.1849	Gründung des Kölner Gesellenvereins
am 1.1.1862	Rektor der Minoritenkirche
am 22.4.1862	Päpstlicher Geheimkämmerer
am 4.12.1865	Todestag
am 30.4.1866	Überführung der Gebeine in die Minoritenkirche
am 27.10.1991	Seligsprechung in Rom